

140 Jahre Musikverein Kraubath

Ein Auszug aus der Vereinsgeschichte

Anfang des 19. Jahrhunderts wurden viele Blasinstrumente revolutionär verändert und in ihren technischen Möglichkeiten erheblich verbessert. Damit wurde es immer leichter auch bei durchschnittlichem Können gut zu musizieren. Dieser Umstand trug auch zum Aufschwung der k.u.k.- Militärkapellen bei und gemeinsam mit ausgezeichneten Militärkapellmeistern gelang es den Kapellen ein hohes Ansehen zu erreichen. Die Bevölkerung war derart begeistert, dass der Wunsch eine solche Blaskapelle auch im eigenen Ort zu haben, immer stärker wurde. Besonders bei kirchlichen Feiern, die im Freien abgehalten wurden, war eine laute Musik gefragt. So war es wohl auch in Kraubath ein Anliegen, die kirchlichen Feste wie Ostern, Fronleichnam und Erntedank mit Blasmusik zu umrahmen.

1872 - 1897: Im Jahre 1872 kam ein neuer Lehrer nach Kraubath. Sein Name war **Jakob Pils**. Er stammte aus Böhmen, wo er 1831 geboren wurde. Bis 1891 wirkte er als Oberlehrer in der Kraubather Volksschule und war zwischen 1872 und 1892 Organist der Pfarrkirche Kraubath. 1872 begann Herr Pils mit der Ausbildung von Schülern auf Streich- Schlag- und Blas-instrumenten. Nach etwa 2 Jahren Ausbildung konnten die Musiker erstmals als Kapelle in der Öffentlichkeit auftreten. - Das war im Jahre 1874.



Das nächste Bild mit dem Titel "Aus der Jugendzeit" zeigt, dass bereits 1879 eine stattliche Anzahl von Musikern vorhanden war.



Kapellmeister Pils (Mitte) mit der Kapelle

1897-1906: Am 11. April 1897 verstarb Jakob Pils. Herr **Gerhard Wagenmeister** übernahm die Kapelle. Über sein Schaffen liegen keine Aufzeichnungen vor. Im Jahre 1906 zog Herr Wagenmeister berufsbedingt aus Kraubath fort.

1906 - 1910 *Johann Leitold:* Er war Militärmusiker, von Beruf Zimmermann und trat bald nach der Gründung der Blaskapelle als junger Schlagzeuger in den Klangkörper ein. Als Baß geiger spielte er begeistert Tanzmusik. In dieser Zeit wanderten viele Kraubather ab und nur mit viel Fleiß gelang es Herrn Leitold, neue Musiker auszubilden.

1910 - 1912: Während dieser Zeitspanne ist ein Herr **Hammer** als Kapellmeister genannt. Von ihm ist nur bekannt, dass er neben seiner Tätigkeit als Kapellmeister hauptsächlich als Bassist in der Kapelle tätig war.

1912 - 1943 *Konrad Gelbmann:* Er wurde als Sohn der Bergbauernfamilie vulgo Gumpold in Kraubath/Aiden geboren. Neben seiner Mitarbeit im elterlichen Betrieb spielte er noch Tanzmusik. In den ersten Jahren nach der Jahrhundertwende wurde von Kraubather Junggesellen ein Burschenverein gegründet. Herr Gelbmann gehörte ebenfalls diesem Verein an. Als einziges Mitglied des Burschenvereins mit musikalischer Vorkenntnis wurde Herr Gelbmann vom Präsidenten des Vereines beauftragt, neue Kräfte zu schulen und die niedergehende Blaskapelle wieder aufzurichten.



*"...Da in Kraubath bloß nur drei alte Bläser waren, konnte die Musik nie selbständig auftreten... so blieb nichts anderes übrig, als mehr als die Hälfte fremder Kräfte von auswärts anzufordern..." **

Nach eigenen Angaben hielt Gelbmann von April 1913 bis Oktober desselben Jahres 75 Proben ab. Im Oktober 1913 wurde erstmals das Erntedankfest durch den neuen Klangkörper musikalisch umrahmt.

Der *Erste Weltkrieg*, welcher neben dem Kapellmeister auch andere Musiker zur Verteidigung des Vaterlandes einberufen hatte, verurteilte die Musik zum Stillschweigen. Nach dem Krieg war es wieder Kapellmeister Gelbmann, der sofort 10 Musiker nachschulte. Bis diese Schüler den Klangkörper verstärken konnten, wurde mit der St. Stefaner Kapelle gemeinsam musiziert, so dass der Spielbetrieb sofort wieder aufgenommen werden konnte.

"Am 14.5.1927 war große Dekoration von 4 Musikern (Samek, Leitold, Eder und Steiner aus Preßnitz) für 50-jährige Tätigkeit bei der Kraubather Musikkapelle." †

Vor dem *2. Weltkrieg* verstarben die Eltern des Kapellmeisters und er sah sich im Jahre 1943 gezwungen wegen Arbeitsüberlastung und aus Altersgründen sein Amt als Kapellmeister zurückzulegen.

* Schriftliche Aufzeichnung von Kapellmeister Konrad Gelbmann

† Aufzeichnung aus der Pfarrchronik von Kraubath

MUSIKVEREIN 1932



1943: Herr *Karl Unterholzer* wird Kapellmeister. Aus Köflach stammend, kam er nach Kraubath und wurde 1942 Gemeindegeschäftsführer. Während des 1. Weltkrieges war er Militärmusiker. Neben seiner Tätigkeit als Kapellmeister leitete er den Gesangsverein Kraubath und sang im Kirchenchor mit. Nach dem 2. Weltkrieg arbeitete er mit großem Einsatz am Wiederaufbau der Musikkapelle Kraubath. Fortgeschrittenes Alter und Krankheit zwangen Herrn Unterholzer im Jahre 1955 die Leitung der Kapelle zurückzugeben.

1948: Im September dieses Jahres fassten die Musiker den Beschluss ihre Kapelle als "*Musikverein Kraubath*" bei der Steiermärk. Landesregierung anzumelden. Gemäß dem Vereinsgesetz wurden Statuten verfasst und mit der Führung des Vereines wurde ab diesem Zeitpunkt der Obmann der Kapelle beauftragt. Bis zu diesem Zeitpunkt lag die Führung der Kapelle in den Händen des jeweiligen Kapellmeisters. Als erster Obmann des Vereines ist Herr *Johann Wörister*, Werksdirektor des Magnesitbergwerkes in Kraubath, genannt.

Nachdem der Musikverein gegründet war, wurde ein Tamburstab und eine Schärpe angekauft. Als Tambur, bzw. Stabführer wurde Herr *Philipp Schiroky* gewählt. Herr Schiroky wurde 1917 geboren, erlernte den Beruf des Bäckers und führte sehr erfolgreich die Bäckerei in Kraubath. In jungen Jahren erlernte er beim damaligen Kapellmeister Gelbmann das Schlagzeugspiel und trat im Alter von 12 Jahren der Kapelle als aktiver Musiker bei. Neben seiner Tätigkeit als Bäckermeister und Feuerwehrhauptmann fand Herr Schiroky immer wieder Zeit und Energie, tatkräftig für den Musikverein Kraubath zu arbeiten. Herr Schiroky verstarb im Jahre 1981.





1951: Herr Wörister verließ aus beruflichen Gründen Krauthath und so musste die Stelle des Obmannes neu besetzt werden. Mit **Matthias Birkner** konnte ein würdiger und verdienstvoller Nachfolger gefunden werden. Herr Birkner wurde 1896 geboren, war von Beruf Schuhmacher und führte in Krauthath eine Schuhmacherwerkstatt. Zwischen 1939 und 1945 begleitete Herr Birkner das Amt des Bürgermeisters und Standesbeamten in Krauthath. Während seiner Tätigkeit als Obmann des Musikvereines konnten sowohl eine Uniform als auch vereinseigene Musikinstrumente an geschaffen werden.

1955: Herr **Felix Reischl** aus Knittelfeld übernimmt die musikalische Leitung der Kapelle.

*"...Wenn sich unsere Kapelle allerorts hören lassen kann und mit viel stärkeren Stadtkapellen messen kann, so ist das der Verdienst aller drei Kapellmeister und solange unser lieber Herr Reischl bei uns ist, wird unsere Kapelle in den künstlerischen Leistungen immer vorwärts schreiten..." 5**

Musikverein Krauthath 1958



4.Reihe: Schröcker, Schulte, Schöffmann
 3.Reihe: Benedikt, Weinzirl, Demmel, Hussinger, Schaffer, Kolland,
 2.Reihe: Kranz, Pirkner, Streitmaier, Kropf, Pirz, Schwaiger
 1.Reihe: Kpm. Reischl, Unterholzer, Gelbmann, Schiroky, Pirkner, Gsaxner, Prutti,

Aufgrund anhaltender Unstimmigkeiten sah sich Herr Reischl im Jahre 1959 gezwungen, sein Amt als Kapellmeister in Kraubath zurückzulegen. Herr Unterholzer musste die Kapelle wieder übernehmen.

1959: In diesem Jahr fasste man den Entschluß noch fehlende Instrumente anzukaufen, um den gesamten Klangkörper mit vereinseigenen Instrumenten ausstatten zu können. Herr **Gsaxner** und Herr **Schröcker** schlugen vor, zur Präsentation der neuen Instrumente einen Bunten Abend abzuhalten. Am 20.5.1959 wurden diese neuen Instrumente eingeweiht.

1960: Nach dem Abgang von Herrn Reischl konnte Herr Unterholzer nur vorübergehend die Leitung der Kapelle übernehmen. Glücklicher Weise konnte mit Herrn **Theodor Demmel** ein Kapellmeister gefunden werden, der mit seiner musikalischen Ausbildung und seinem persönlichen Einsatz sehr wesentlich zum Aufschwung des Kraubather Musikvereins beitrug. Herr Demmel wurde 1924 in St. Marein bei Knittelfeld geboren. Er erlernte den Beruf des Elektrikers und übte diesen in der Hauptwerkstätte der ÖBB in Knittelfeld aus. Während seiner Jugendjahre nahm Herr Demmel Unterricht in Geige und Baßflügelhorn. 1952 besuchte er den Kapellmeisterlehrgang des Steiermärk. Blaskapellen-verbandes. Seiner Tatkraft und seinem Können ist es zu verdanken, dass der Musikverein Kraubath zwei Jahrzehnte hindurch einen musikalischen Aufschwung erfahren durfte.

Herr Demmel bildete während seiner aktiven Zeit beim Musikverein an die **60! Musiker aus.**

Im Jahre 1980 war Herr Theodor Demmel aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, das Amt des Kapellmeisters zurückzulegen. Ab diesen Zeitpunkt wirkte Herr Demmel bis zum Jahre 1990 als F-Tubist weiter im Verein mit. Neben seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Kapellmeister fand er noch genügend Zeit, dem Gesangsverein Kraubath als Chorleiter vorzustehen. Herr Demmel starb im Jahre 2002.



1964: Neue Uniform: Herr Karl Schöffmann und Herr Max Rainer aus Kraubath wurden beauftragt, neue Steireranzüge anzufertigen.



1968: Herr Birkner legt sein Amt als Obmann zurück und der damalige Obmannstellvertreter, Herr **Georg Pfortner** wird zum Obmann des Musikvereins gewählt. Herr Pfortner wurde im Jahre 1926 in Langenbruck geboren, erlernte den Beruf des Großhandelskaufmannes und musste 1944 zum RAD (Reichsarbeitsdienst) einrücken. Nach dem Krieg arbeitete er bis 1955 im Hartsteinwerk in Preg. Ab 1955 war er als ÖBB-Beamter - zuletzt als Oberrevident - tätig. Für Kraubath leistete er neben seiner Tätigkeit als Musikvereinsobmann sehr wertvolle Dienste als Vizebürgermeister und als Bürgermeister der Gemeinde. Im Jahre 1983 verstarb Herr Pfortner plötzlich und für alle die ihn kannten unerwartet.

Die neuen Steireranzüge 1964



- 3.Reihe: Benedikt, Leitner, Draxler, Doletschek, Kropf, Jöbstl, Steiner, Hasler, Kolland
2.Reihe: Schiroky, Hasler, Egger, Demmel, Weisenböck, Schöffmann, Kober, Hörmann,
Schwaiger, Jöchlinger, Schulte, Schaffer, Schöffmann
1.Reihe: Demmel, Saler, Hussinger, Erler, Pirkner, Nekola, Luckner, Pirz

1974: 100-jähriges Bestandjubiläum des Musikvereines. Damit verbunden wird in Kraubath erstmals ein 3- Tage Zeltfest veranstaltet.



- 1.Reihe: Schöffmann, Jöchlinger, Schulte, Schaffer, Erler, Pfortner, Furtner, Pregetter,
Gruber, Demmel
2.Reihe: Eberdorfer, Kober, Dietmair, Luckner, Liebmann, Steiner, Demmel, Hörmann,
Schwaiger, Jöchlinger, Luckner, Schiroky
3.Reihe: Benedikt, Gruber, Spitzer, Plank, Doletschek, Steiner, Ertl, Gruber, Spitzer,
Schöffmann, Offner

1976: Neueinkleidung des Vereines. Zur Finanzierung der neuen Anzüge wurde im selben Jahr ein großes Bezirksmusiktreffen abgehalten bei dem neben anderen Kapellen auch die Militärmusik Steiermark als Gastkapelle auftrat. Für die Organisation dieses Festes war neben Obmann Pfortner auch Herr **Wilhelm Kieberl** *wesentlich verantwortlich*.

1979: Umstellung der Kapelle von der "Hohen" auf die "Tiefe" Stimmung. Ein Neuankauf aller Blasinstrumente des Vereines war notwendig. Neben den Einnahmen aus den Musikfesten und den öffentlichen Zuwendungen war es der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung zu verdanken, dass diese Investition getätigt werden konnte.

1980: **Theodor Demmel jun.** übernimmt die musikalische Leitung der Kapelle von seinem Vater und übt dieses bis zum Jahre 1983 mit sehr viel Erfolg aus. Persönliche Gründe zwangen ihn, das Kapellmeisteramt zurückzulegen.



1982: Herr Georg Pfortner übergibt in Folge von Arbeitsüberlastung das Amt des Musikvereinsobmannes an seinen Stellvertreter, Herrn **Alois Schaberl**.



1983: **Rudolf Illitsch** wird mit der Leitung der Kapelle beauftragt und führt diese bis zum Jahre 1986. Der plötzliche Tod des Kapellmeisters der Brauereimusik Göss ruft Herrn Illitsch an das Dirigentenpult seiner Stammkapelle. Herr Illitsch folgte diesem Ruf und war somit gezwungen, die musikalische Leitung des Musikverein Kraubath wieder abzugeben.



1979: Musikverein Kraubath in Trofaiach

1983: Josef Hörmann wird neuer Obmann. Seit 1954 als B- und Es-Klarinetttist im Musikverein Kraubath tätig. Im Jahre 1982 wurde er zum Obmannstellvertreter des Musikvereines gewählt. Seine Zeit als Obmann war von sehr vielen Änderungen geprägt. So musste er 3-mal einem neuen Kapellmeister suchen. Herrn Hörmann gelang es, den Verein mit einer Tracht auszustatten. Berufliche und gesundheitliche Gründe zwangen Sepp 1991 sowohl als Obmann als auch als aktiver Musiker seine Aktivitäten zu beenden.



1984: 110-jähriges Bestandsfest: Gemeinsam mit dem ÖKB Kraubath wird ein großes 3-Tage Zeltfest veranstaltet.



Musikverein Kraubath 1984

4.Reihe: Kohl, Plank, Steiner, Benedikt, Mang

3.Reihe: Kogler, Steiner, Hüttler, Kranz, Mang, Leitner, Kranz, Dietmair

2.Reihe: Schlick, Doletschek, Spitzer, Ertl, Spitzer, Plank, Schwaiger, Schöffmann, Rainer, Steiner

1.Reihe: Demmel, Steiner, Kiebler, Rainer, Hörmann, Illitsch, Hüttler, Hirn, Kreßmaier



1986: Josef Ötschmaier wird mit der musikalischen Führung des Musikvereines betraut. Ihm gelingt es während seiner Zeit als Kapellmeister bei zwei Konzertwertungsspielen mit dem Musikverein Kraubath einen sehr guten Erfolg zu erzielen. Herr Ötschmaier führt den Verein sehr erfolgreich, sieht sich jedoch aus persönlichen Gründen gezwungen mit Ende des Jahres 1988 das Amt des Kapellmeisters in Kraubath zurückzulegen.

1988: Neueinkleidung des Musikvereines mit einer Tracht, bestehend aus Trachtenschuhe, grauen Stutzen, Lederhose, Trachtenhemd mit Mascherl, grauem Fuhrmannsrock und Trachtenhut.



- 4.Reihe: Benedikt, Ertl, Spitzer, Kreßmaier, Schröcker, Rinder, Steiner, Hüttler, Schöffmann
3.Reihe: Mang, Kogler, Hasler, Plank, Steiner, Leitner, Leitner, Offner, Rainer
2. Reihe: Kranz, Dietmair, Mang, Gruber, Schwaiger, Schwaiger, Bacher, Rappold, Hüttler, Wundersamer, Rainer, Schöffmann
1.Reihe: Kranz, Plank, Demmel, Steiner, Hörmann, Hirn, Rainer, Schöffmann, Doletschek, Offner



1989: *Ferdinand Hirn* übernimmt die musikalische Leitung des Musikvereines. Unter seiner Leitung nahm der Musikverein an fünf Konzertwertungsspielen teil. (1990, 1995, 1997, 1999 und 2001) davon 1999 mit Auszeichnung.
An Marschwertungen wurde 1992, 1996, 2002 und 2003 teilgenommen (dreimal mit Auszeichnung).
Auf Grund dieser Erfolge wurde dem Musikverein 1998 und 2003 der "Steirische Panther", sowie 2004 der "Robert Stolz Preis" verliehen.
Der "Robert Stolz Preis" ist die höchste Auszeichnung die vom Blasmusikverband verliehen wird (für drei Auszeichnungen innerhalb von fünf Jahren).

1991: Der bisherige Obmannstellvertreter **Heinz Rainer** übernimmt zusätzlich zu seiner Stabführertätigkeit auch das Amt des Vereinsobmannes.



1992: Marterleinweihung in der Roseggergasse mit Stabführer und Obmann Heinz Rainer.

1994: Anlässlich des 120-jährigen Bestehens wird ein großes 3-Tage Zeltfest veranstaltet, weiters wird eine Jubiläumsschrift herausgegeben. Im selben Jahr wird eine einwöchige Konzertreise nach Calella/Spainien zum dortigen Oktoberfest unternommen.



Musikverein 1994

Die Wunschkonzerte im Dorfsaal bilden jedes Jahr den musikalischen Abschluss.



1998: **Heinz Rainer** legt das Obmannamt zurück und ihm folgt in dieser Funktion **Raimund Krenn** nach. Heinz bleibt weiterhin als Obmannstellvertreter, sowie als Tubist aktiv im Verein tätig. Die Herrn **Karl Schöffmann**, **Johann Plank sen.** und **Josef Hörmann** werden als Ehrenmitglieder in den Verein aufgenommen.

Im Mai desselben Jahres erhält der Verein von Frau Landeshauptmann Klasnic den "**Steirischen Panther**" für dreimalige erfolgreiche Teilnahme an Wertungsspielen innerhalb von fünf Jahren.



GRU AUS KRAUBATH



125 Jahre Musikverein Kraubath
1874 - 1999

Ende August wird eine Konzertreise zum befreundeten Jodlerclub Hasle-Rüegsau unternommen.

Erstmalig in der Vereinsgeschichte wird ein Tonträger in Form einer CD/MC produziert. Neben Kapellmeister Ferdinand Hirn sind vor allem Aufnahmeleiter Theodor Demmel jun. und Tontechniker Manfred Pölzl hauptauschlaggebend für das Zustandekommen dieser Aufnahme.

1999: Großes 3-Tage Zeltfest vom 2. bis 4. Juli 1999. Freitag spielen die Original Fidelen Mölltaler, Samstag Bezirksmusiktreffen mit rund 600 MusikerInnen des Bezirkes und befreundeter Kapellen des Bezirkes Knittelfeld. Sonntag Heilige Messe, anschließend Frühschoppen mit den Edlseern.

Neben dem Wunschkonzert wird eine 2. Konzertveranstaltung als Fixpunkt in den Kalender des Musikvereins aufgenommen. Es wird erstmals ein Bunter Abend veranstaltet. Bei diesem konzertieren neben der großen Blaskapelle auch die Jugendkapelle und weitere kleinen Formationen des Vereins. Zur Abrundung des Programms werden musikalische Gäste geladen. Abermals wird eine Urlaubsreise ohne Musikinstrumente unternommen und diesmal wird Tunesien für eine Woche Ziel der Erholungsuchenden.

2001: Die Firma Cranpool stellt ihr Großraumlagerzelt dem Musikverein unentgeltlich zu Verfügung und so wird am 25. und 26 August ein Zeltfest veranstaltet.

Am 21. September hat der Musikverein Kraubath die Ehre, beim Ruperti Kirtag in der Stadt Salzburg im Stiegl-Zelt ein vierstündiges Konzert geben zu können. An die 1000 Besucher können sich an den Klängen des Musikvereins erfreuen. Zudem werden Kontakte zum ORF-Salzburg geknüpft und einige Tage später wird unsere CD „Gruß aus Kraubath“ im Rundfunk gespielt.



2001: Beim Rupertikirchtag in der Stadt Salzburg mit dem Steirer Sepp.



2002: Baubeginn des neuen Probelokales. Dank intensiver Fürsprache unseres **Bürgermeisters Erwin Puschenjak** ist es gelungen, eine hohe finanziellen Zuwendung von Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic und Landeshauptmannstellvertreter Schögggl zu erhalten, so dass einen Großteil des Baubudgets sichergestellt ist. Seit Mitte April laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren.

2003: Am 15. März wird der Verein bereits zum 2. mal für seine erfolgreiche Teilnahme an Wertungsspielen mit dem Steirischen Panther geehrt.



Am 12. April 2003 ist es so weit! Das **neue Probelokal** kann seiner Bestimmung übergeben werden. Nun hat der Musikverein endlich ein Vereinslokal, dass allen Ansprüchen des Vereins gerecht werden kann. **Peter Steiner** (Baustellenmanager), **Christian Steiner** (Heizung, Sanitär), **Heinz Rainer** (Elektro), **Kurt Kranz** (sämtliche Malerarbeiten), **Hermann Bracher** (Tischlerarbeiten) und **Bernhard Rinder** (Trockenausbau, Maurerarbeiten) kam der größte Anteil der Arbeit zu. Alle Musikerinnen und Musiker leisteten unentgeltlich insgesamt rund 2.300 Arbeitsstunden. Dadurch konnten die Baukosten von € 450.000,- auf € 380.000,- gesenkt werden!



2003: Gemeinsam mit den Jungmusikern wird das neue Probelokal am 12. April eingeweiht.

2004: Zum 130 jährigen Bestehen des Musikvereins wird ein großes drei- Tage Zeltfest organisiert, bei dem bekannte Gruppen wie die „Paldauer“ und die „Stoakogler“ das Publikum unterhalten.



Durch die erfolgreiche Teilnahme an Marschmusikwertungen und Konzertwertungen ist es dem Klangkörper unter der Führung unseres Kapellmeisters gelungen die Robert Stolz Medaille zu erringen. Diese ist dem Musikverein am 27. Mai im weißen Saal der Burg in Graz überreicht worden.

In diesem Jahr wurde die 2. CD produziert und am 5. Juni 2004 im Rahmen der Markterhebungsfeier präsentiert.

Im Herbst besuchte der Musikverein im Rahmen eines zwei- Tagesausfluges Südtirol.

2005: Ferdinand Hirn tritt von seiner Funktion als Kapellmeister nach 16 jähriger Tätigkeit zurück. Unter seiner Leitung konnte der Musikverein außergewöhnliche Erfolge erzielen. Unter seiner Leitung entstand auch zum ersten Mal eine Jugendkapelle die im Bereich der Jugendarbeit Maßstäbe setzte und viele neue Musikerinnen und Musiker hervorbrachte. Ein neuer Kapellmeister kann nicht gefunden werden und so erklärt sich **Rudolf Steiner** als Kapellmeisterstellvertreter bereit die musikalische Leitung zu übernehmen.



2006 in Salzburg: Rudolf Steiner dirigiert, Michaela Bracher und Birgit Ravenjak als neue Marketenderinnen.

2006: Robert Friess übernimmt von Raimund Krenn das Amt des Obmanns. Raimund war acht Jahre lang für den Verein tätig und steht auch weiterhin als Beirat zur Verfügung.

Im Mai besuchen viele Kraubatherinnen und Kraubather den „Bunten Abend“ der durch die Mithilfe verschiedener Musikgruppen ein breites musikalisches Spektrum bietet.

Am 24. September feiern die Salzburger am Domplatz ihren Landespatron mit einem Kirtag. Wir sind nicht nur dabei, sondern gaben als eine von 30 Kapellen ein Gastkonzert.



2007: Der „Bunte Abend“ findet seine Fortsetzung und der Musikverein wird dabei von der Jugendkapelle, dem Gesangsverein und Weisenbläsern aus Seckau unterstützt. Durch das Programm führt Bruno Obenaus. Im September übernimmt **Birgit Berger** von Rudolf Steiner die musikalische Leitung des Musikvereins. Birgit hatte bereits Erfahrung als Kapellmeisterin Stellvertreter und als Leiterin einer Gruppe für Böhmisches Blasmusik. 2005 schloss sie ihr Musikstudium mit Schwerpunkt Elementare Früherziehung (Musik mit Kleinkindern) ab und brachte dieses Wissen auch in den Musikverein ein. Sie unterrichtete in Kraubath Schüler auf Blechblasinstrumenten und begeisterte in der Musikalischen Früherziehung auch schon die Kleinsten für ein Instrument.



2008: Für seine Leistungen bei Marsch- und Konzertwertungen erhält der Musikverein den „Steirischen Panther“.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wird ein eintägiges Fest abgehalten. Als Veranstaltungsort stellt Familie Gruber (vgl. Moder) ihren Geräteschuppen an der Bundesstraße zur Verfügung, wodurch der Name „*Stadlfest*“ entsteht. Das Fest wird ein voller Erfolg und die Besucher vergnügen sich bei unglaublich lauen Temperaturen bis zum Sonnenaufgang.



2010: Marschmusikwertung in Eisenerz.

2009: Im Bereich der Jugendarbeit werden innovative Akzente gesetzt um den Kindern den Spaß am Musizieren näher zu bringen. Kapellmeisterin *Birgit Berger* führt einen Gruppenunterricht ein und motiviert auch die Jüngsten durch das Spielen mit sogenannten Boomwhakers (gestimmte bunte Kunststoffrohre die mit der Hand geschlagen werden und dadurch Töne erzeugen).

2010: Nach der Sommerpause geht der Musikverein nach nur drei Jahren erneut auf Kapellmeistersuche, da Birgit nicht mehr als musikalische Leiterin zur Verfügung steht. Die Proben für das Wunschkonzert müssen jedoch schon beginnen, und so sind alle sehr froh dass sich unser Bezirksobmann *Mario Krasser* bereit erklärt dieses Konzert mit uns zu bestreiten.

2011: Im Jänner übernimmt *Vinzenz Keimel* das Amt des Kapellmeisters. Mit Vinzenz kommt ein sehr erfahrener Musiker zum Verein der über 30 Jahre an Erfahrung als Orchesterleiter mitbringt, jahrelang bei einem Privatsender Blasmusiksendungen moderiert und als Aufnahmeleiter bei mehreren CD Produktionen fungiert hat. Bis heute leitet er den Verein musikalisch und engagiert sich auch in der Jugendarbeit.

Highlights in diesem Vereinsjahr sind das neu eingeführte Kirchenkonzert und das 2. „*Stadlfest*“.



2012: Die Jugendarbeit des neuen Kapellmeisters trägt bereits Früchte und so sind wir alle stolz auf insgesamt 21 Musikschüler die ein Instrument beim Musikverein lernen.

2013: Das Kirchenkonzert wird zur Benefizveranstaltung für die Kirchenrenovierung in Kraubath.

Der Verein kann unserem **Pfarrer Mag. Martin Schönberger** einen stattlichen Betrag von über € 1.000 überreichen.



2013: Bezirkswertungsspiel in Donawitz



2014: Der Obmann Robert Friess legt nach acht Jahren aus beruflichen Gründen sein Amt zurück und übergibt an seinen Stellvertreter **Gerhard Schwaiger**. Als neue stellvertretende Obfrau wird Frau **Claudia Rabko** vom Vereinsvorstand bestätigt.

*Die aktiven Musikerinnen und Musiker möchten sich auf diesem Wege bei allen noch lebenden, aber nicht mehr im Verein tätigen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz und ihre Liebe zur Blasmusik herzlich bedanken.
Gleichzeitig dürfen wir aussprechen,
dass Sie alle jederzeit im Kraubather Musikverein
recht herzlich willkommen sind.*



ALLEN VERSTORBENEN VEREINSMITGLIEDERN WIRD DER MUSIKVEREIN KRAUBATH STETS EIN EHRENDES ANDENKEN BEWAHREN!

Kraubath, im April 2014

Der Vereinsvorstand